

Jeder Kommune das passende Naturbad

Vier österreichische Gemeinden – vier unterschiedliche Naturbäder

Ob es sich um den Umbau eines sanierungsbedürftigen Freibades, um einen Neubau auf der grünen Wiese oder etwa um die Ergänzung eines konventionellen Beckenbades handelt – für jede Gemeinde gibt es das passende Naturschwimmbad.

Von Jörg Weitlaner

Nicht oft genug kann auf die Vorteile von Naturschwimmbädern hingewiesen werden. Für kleinere Gemeinden stellen diese nicht selten die einzig finanzierbare Alternative dar, aber auch für größere Kommunen werden die ganzjährig nutzbaren Naturbäder zusehends interessanter. Moderne Filtertechnologien ermöglichen hohe Besucherzahlen und gewährleisten maximale Funktionssicherheit. Grundvoraussetzung für das einwandfreie Funktionieren einer Naturbadeanlage ist aber in jedem Fall eine solide und kompetente Fachplanung. Ein guter Planer sollte seinem Auftraggeber auch nach der Projektentwicklung, gerade in den ersten Betriebsjahren, beratend zur Seite stehen.

Vielen Gemeinden bereiten ihre alten, sanierungsbedürftigen Freibäder Jahr für Jahr Kopfzerbrechen. Die betreffenden Badeanlagen stammen meist aus den 1960er und 70er Jahren. Mehr schlecht als recht kämpft man sich von Badesaison zu Badesaison, ist stets aufs Neue auf den guten Willen der Behörden angewiesen und muss nicht selten erhebliche finanzielle Einbußen, etwa durch permanente Wasserverluste, in Kauf nehmen. Einmal jedoch kommt der Zeitpunkt, wo es einfach nicht mehr geht. Spätestens dann muss seitens der Gemeindeverantwortlichen eine Entscheidung getroffen werden. Doch kaum ein Bürgermeister will sich dem Vorwurf aussetzen, für die Schließung seines Freibades verantwortlich zu sein. Das Motto lautet: Sanierung, aber wie?

Stege und Bepflanzung geben dem Beckenrand Struktur.



Das Bründlbäd im pannonischen Neudorf

1 Mit einer ähnlichen Situation sah man sich in der Gemeinde Neudorf (Burgenland) konfrontiert. An der Stelle, wo sich einst die Bevölkerung das Trinkwasser holte, sich der öffentliche Waschplatz und die Pferdetränke befanden, wurde 1974 ein Freibad, das sogenannte Bründlbäd errichtet. Das Chlorbeckenbad musste jedoch im Jahr 2003 aufgrund veralteter Wasseraufbereitungstechnik sowie Undichtheiten des Beckens geschlossen werden.

Eine Sanierung als konventionelles Chlorbeckenbad kam für die Gemeinde mit knapp 700 Einwohnern aus finanziellen Gründen nicht in Frage. Ein Naturschwimmbad war die einzig sinnvolle Alternative. Die Ein-

drücke, die man bei der Besichtigung von bestehenden Naturbädern gesammelt hatte, sowie die wirtschaftlich vertretbaren Errichtungs- und Betriebskosten überzeugten die Gemeindevertreter von der Idee, ihr Bründlbäd in ein Naturschwimmbad umbauen zu lassen.

Aufgrund seiner soliden Bauweise konnte das bestehende Betonbecken beibehalten werden. Dieses beinhaltet sowohl den Schwimmer- als auch den Nichtschwimmerbereich und wurde lediglich auf einer Längsseite durch einen großen, bepflanzten Regenerationsbereich erweitert. Die andere, dem Betriebsgebäude vorgelagerte Beckenlängsseite wurde durch eine abwechselnde Abfolge von Holzplattformen und schmalen Pflanzbereichen strukturiert und optisch aufgelockert. Im Randbereich des Freibades befindet sich etwas aus dem Gelände gehoben ein Pflanzenfilter, über welchen ein Großteil des umgewälzten Wassers geführt wird.

Die ursprüngliche Beckenform ist im Luftbild gut erkennbar.



Das Betonbecken des alten Bründlbades in Neudorf



Holzstege als Zugangs- und Liegebereiche

Üppiges Pflanzenwachstum im Regenerationsbereich



Ein besonderer Anziehungspunkt für die kleinen Gäste sind das mit Kies befüllte Kinderbecken sowie der Filterablauf, der als naturnaher Bach gestaltet wurde und in welchem die kleinen Gäste die Faszination des fließenden Wassers am eigenen Leib erfahren können. Der Kinder- und Familienbereich wird zudem durch einen großzügig angelegten Sandspielplatz und einen Spielhügel mit Rutsche ergänzt.

Die Gesamtwasserfläche des Naturbades beträgt 1.270 m². Rund die Hälfte davon steht den Besuchern als Badebereich zur Verfügung. Trotz des relativ begrenzten Platzangebotes, welches für die Umgestaltung der mitten im Ortsgebiet liegenden Badeanlage zur Verfügung stand, konnte in der Gestaltung auf die verschiedenen Nutzungsansprüche der Badegäste Rücksicht genommen werden.

Der Kinderbadebereich mit dem Bachlauf ist besonders beliebt.



Blick vom großen 50-Meter-Schwimmbecken hinunter zum Nichtschwimmerbereich

Echtes Spielvergnügen bietet der Matschplatz.



Das Naturerlebnisbad Gallspach – 50 Meter Schwimmvergnügen

2 Auch in der Marktgemeinde Gallspach (Oberösterreich) fielen alljährlich massive Kosten aufgrund eines undichten Beckens aus den 1960er Jahren an. Der tägliche Wasserverlust von 80.000 Litern war schließlich nicht mehr tragbar. Eine Schließung des Bades kam für den Bürgermeister jedoch nicht in Frage. Anders als in Neudorf handelt es sich in Gallspach um eine sehr weitläufige und großzügig konzipierte Badeanlage. Als Besonderheit galt stets das große Schwimmbecken mit seinen 50-Meter-Bahnen. Diese im Bezirk einzigartige Attraktion sollte im Zuge einer Sanierung unbedingt erhalten bleiben.



Der Spielbach lässt sich aufstauen und umleiten.

Ein konventionelles Beckenbad in dieser Größe war für die Gemeinde schlichtweg unfinanzierbar. Durch den Umbau in ein Naturschwimmbad konnte das große Schwimmbecken nicht nur beibehalten, sondern die Wasserfläche sogar vergrößert werden. 4.430 m² beträgt nunmehr die Gesamtwasserfläche, rund 2.200 m² stehen als Badebereich zur Verfügung. Das neue Naturerlebnisbad Gallspach umfasst zwei höhenmäßig abgestufte Wasserflächen, welche die natürliche Topografie des zwei Hektar großen Areals optimal ausnutzen. Eine permanent wasserführende Tiefendrainage, welche das Badgelände querte, konnte an die Oberfläche geholt werden. Diese



Eine Fontäne bereitet immer Spaß.



Das 50-Meter-Becken mit angrenzendem Regenerationsbereich



Hier sind die Kleinen in ihrem Element.

wurde abschnittsweise als naturnaher Bachlauf gestaltet und als Spielbach in den Wasserspielplatz integriert.

Im Zuge der Errichtung des Naturerlebnisbades wurde auch das auf einen Ganzjahresbetrieb ausgerichtete Betriebs- und Restaurantgebäude generalsaniert. Eine große, teilweise überdachte Terrasse direkt am Wasser steigert zusätzlich die Attraktivität des gastronomischen Angebots. Parallel zum Gebäude liegt eine langgestreckte Wasserfläche. Eine Holzbrücke, die gleichzeitig als Trennung zwischen dem bepflanzten Regenerationsbereich und dem Nichtschwimmerbereich fungiert, verbindet den Eingangs- und Gastronomiebereich mit dem Badgelände und der höher gelegenen Wasserfläche.

Als Zugang zum Nichtschwimmerbereich wird hauptsächlich das bekieste Flachufer genutzt, daran anschließend steht den Kindern ein eigener seichter Badebereich zur Verfügung. Eine Premiere der besonderen Art stellt ein erstmals im Wasser errichteter Seileklettergarten dar, wo Kinder und Jugendliche auf Balancierseilen, Hängebrücken und Hangelstrecken ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen können.

Anziehungspunkt für die sportlich ambitionierten Badegäste ist auch beim neuen



Premiere: der Seileklettergarten im Wasser

Naturbad das etwas höher gelegene 50-Meter-Schwimmbecken sowie der Sprungbereich mit den zwei Sprungplattformen und dem Federbrett. Das große Becken wurde auf einer Längsseite durch einen 720 m² großen Regenerationsbereich erweitert, auf der anderen Seite lockert nun ein schmaler, bepflanzter Uferstreifen die geometrische Beckenstruktur auf.

Von den mit Holz verkleideten Betonstufen, welche sich entlang des Beckens ziehen, kann der Badegast die gesamte Freizeitanlage überblicken. Die Pflanzenfilteranlage, über die das gesamte umgewälzte Wasser geführt wird, liegt in einem abgelegenen Bereich des Badgeländes.



Die Anlage in Gallspach präsentiert sich als echtes Familienbad.

Naturschwimmbad in der steirischen Hügellandschaft



Der Kinderbadebereich ist in die Badeanlage integriert.

3 Gänzlich anders waren die Voraussetzungen in der steirischen Marktgemeinde Jagerberg. Hier gab es bis 2005 keinerlei Bademöglichkeit. In der Bevölkerung bestand schon lange der Wunsch nach einem Freibad. Die Vorgaben für ein Badprojekt waren seitens der Gemeinde klar formuliert: Das künftige Freibad sollte kostengünstig in der Errichtung und im Betrieb sein sowie eine ganzjährige Nutzung zulassen. Da nur ein Naturschwimmbad all diese Vorteile in sich vereint, fiel die Entscheidung nicht schwer.

Für das Bauvorhaben stand am Ortsrand ein Grundstück in Hanglage zur Verfügung. Die spezielle Topografie sowie die Tatsache, dass sich mitten durch den Baugrund ein wasserführender Draina-

gegraben zog, stellte für die Planer eine besondere Herausforderung dar. Durch eine bewusst organisch gehaltene Linienführung sollte sich das Naturschwimmbad harmonisch in die sanfte Hügellandschaft einfügen, so, als wäre es immer schon an diesem Platz gewesen.

Wer nun auf der Landesstraße das Ortschaftschild von Jagerberg passiert oder vom Ortskern her ankommt, dem bietet sich ein gleichermaßen eindrucksvolles wie malerisches Bild auf die Freizeitanlage. In einer großen Schleife führt der Zufahrtsweg den steilen Hügel hinunter zum Parkplatz, vorbei an den beiden Beachvolleyballplätzen und weiter zur Badeanlage.

Die Gebäudeinfrastruktur wurde für einen Ganzjahresbetrieb konzipiert. In einem



Blick vom Bad hinauf ins Ortszentrum von Jagerberg



Das Restaurant ist ganzjährig geöffnet; demnächst wird es auch eine Saunanlage geben.



Harmonisch fügt sich das Naturbad in die sanfte Hügellandschaft Jagerbergs.

Gebäudeteil befindet sich das Restaurant mit seiner weitläufigen, zum Wasser hin ausgerichteten Terrasse, im anderen sind der Sanitär- und Umkleidebereich sowie der Technikraum untergebracht.

Sämtliche Funktionen des Naturschwimmbades sind in einer einzigen zusammenhängenden Wasserfläche vereint: Nutz- und Regenerationsbereiche sowie die beiden Pflanzenfilter. Die Gesamtwasserfläche der Naturbadeanlage beträgt 2.600 m², davon steht den Badegästen etwas mehr als die Hälfte als Schwimmbereich zur Verfügung.

Als Zugänge zur Wasserfläche dienen einerseits zwei an den Schmalseiten der Badeanlage gelegene Kiesstrände, von denen einer in den Nichtschwimmer-, der andere in den Schwimmbereich mündet und andererseits eine Reihe von Holzstegen. Für Kleinkinder bieten der Kinderbadebereich, die Schaumdüsen, verschiedene Spielgeräte sowie ein Sandspielplatz viele Möglichkeiten, sich spielerisch zu betätigen.

Die Jugend nutzt gerne den Sprungturm und die beiden Beachvolleyballplätze. Die großzügig angelegte Liegewiese bietet auch genügend ruhige Bereiche. Im Winter erweist sich die Wasserfläche als perfekter Eislaufplatz, der nicht nur von Familien und Jugendlichen, sondern auch von der örtlichen Volksschule für den Sportunterricht genutzt wird.



Beliebt bei Kindern: flaches Wasser, Sand und Steine



Das Naturbad hat in Jagerberg immer Saison.

Beide Varianten in sich vereint – Erlebnisbad Herzogenburg



Die Tiefbereiche müssen deutlich von den Nichtschwimmerbereichen abgegrenzt werden.

4 Dass für manche Kommunen, vor allem für größere, auch eine Kombination von gechlortem Beckenbad und Naturschwimmbad sinnvoll sein kann, beweist die Stadtgemeinde Herzogenburg in Niederösterreich. Die alte Badeanlage, deren Sanierung dringend anstand, befand sich mitten im Ort. Aufgrund des begrenzten Platzangebotes entschloss man sich, am Ortsrand, im ehemaligen Auegebiet der Traisen, eine neue Freizeitanlage zu errichten.

Lange wurde diskutiert, ob es ein konventionelles Beckenbad oder ein Naturschwimmbad werden sollte. Schließlich entschied man sich für eine Kombination beider Varianten, nicht zuletzt um sich hinsichtlich des breiteren Angebotes von den umliegenden Badeanlagen deutlich abzuheben.

Die Vorgaben für die Naturbadplaner waren, ein abseits vom Trubel der Fun-Becken liegendes Kleinod für den Ruhesuchenden Gast zu schaffen. Eine Rechnung, die nicht ganz aufging, denn das



Von Eltern mit Kindern wird der Kiesstrand gerne angenommen.



Das Naturbad macht das Angebot des Aquaparks Herzogenburg komplett.

Naturschwimmbad entwickelte sich zu dem Anziehungspunkt des Bades. Immer mehr Badegäste, egal ob jung oder alt, entpuppen sich als Liebhaber des natürlichen Badevergnügens. Der attraktive Kiesstrand wird auch von Eltern mit Kleinkindern gerne angenommen.

Die Wasserfläche des Naturbades beträgt insgesamt etwa 1.500 m². Der extern situierte Pflanzenfilter schafft es, auch hohe Besucherspitzen abzufangen. Der Aquapark Herzogenburg beweist, dass sich harte und sanfte Technologien sehr gut ergänzen können.



Harte und sanfte Technologien können sich auch ergänzen.



Was gibt es Schöneres als auf sonnengewärmtem Naturstein zu sitzen?

Info + Kontakt

Wagner & Weitlaner WasserWerkstatt OEG
Salzorgasse 8/23
A-1010 Wien
Tel. +43 (0) 1 - 310 48 78
Fax +43 (0) 1 - 513 75 61
office@wagner-weitlaner.at
www.wasserwerkstatt.at



Auch die Kleinen genießen die kontemplative Atmosphäre im Naturbad.